



WISSEN KOMPAKT

LANDESVERFASSUNG



LANDTAG
BRANDENBURG



INHALT

THEMEN & RÄTSEL

Wer macht die Regeln?	4-9
Sudoku	10-11
Lehrer-Bashing erlaubt?	12-14
Gewaltig daneben!	15-17
Weil jeder anders ist.	18-19
Immer schön teilen.	20-23
Gitter- und Lückenrätsel	24-25
Sag doch, was Du willst!	26-29
Fight for Your Right!	30-33
Gesetzgebung	34-35
Mach was draus!	36-38
Finde Deinen Weg!	39-41
Muss nicht jeder alles wissen	42-45
Welt zerstören verboten!	46-49
Umweltschutz	50-51
Typisch Jungs? Typisch Mädels?	52-54
Querdenken	55
Wähl doch, wen du willst!	56-60
Brandenburg-Rätsel	61





WER MACHT DIE REGELN?

VERFASSUNG UND
GRUNDGESETZ

WAS WÄRE, WENN
DU MIT DEINEN
MITSCHÜLERN AUF
EINER EINSAMEN
INSEL STRANDEN
WÜRDST, WIE IM
ROMAN „DER HERR
DER FLIEGEN“?



Wer würde sich um das Essen kümmern, das Gebiet erkunden oder das Feuer machen? Würdest du dich den anderen anschließen oder eher allein auf den Weg machen? Gibt es Regeln, wenn du dich einer Gruppe anschließt? Wer bestimmt sie und werden die Regeln eingehalten?

Das menschliche Zusammenleben ist schwierig, und je komplexer die Gesellschaft ist, umso wichtiger werden verbindliche Regeln.

ANFANG 1990
„Runde Tische“
beauftragen Juristen
mit Ausarbeitung
einer Verfassung
für ein neu zu
gründendes Land
Brandenburg

16.05.1990
Erster Verfas-
sungsentwurf
wird vorgelegt

Öffentliche Debatte.
500 Vorschläge
und Hinweise der
Bevölkerung werden
eingearbeitet

3.10.1990
Tag der deutschen
Einheit: Neugrün-
dung des Landes
Brandenburg



Das Grundgesetz ist in Deutschland das Regelwerk, nach dem unser soziales Miteinander geordnet ist. Es legt die Grundrechte des Einzelnen fest, bestimmt, was der Staat darf, regelt die Staatsorganisation, die Verwaltung und vieles mehr. Geht ein deutsches Grundgesetz und eine brandenburgische Verfassung zur gleichen Zeit? Was dir auf den ersten Blick vielleicht wie eine unnötige Doppelung vorkommt, hat seinen Grund im Aufbau unseres Staates. Durch das föderale System (also, dass nicht die Bundesregierung in Berlin allein das Sagen hat, sondern die Bundesländer viel mitreden können) hat nicht nur Deutschland als Staat eine Verfassung – sondern auch jedes einzelne Bundesland.

Im Grundgesetz ist geregelt, wer Gesetze erlassen kann. Manche müssen auf Bundesebene verabschiedet werden, wie Gesetze zur Außen- und Verteidigungspolitik oder zum Atomrecht (Art. 73 GG). In anderen Fällen, wie dem Arbeits- und Sozialrecht, kann der Bundestag Gesetze beschließen (Art. 74

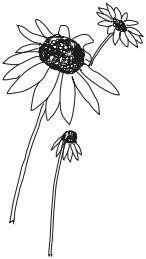
14.10.1990
Wahl zum ersten
Brandenburger
Landtag

13.12.1990
Landtag beschließt
Gesetz zur
Erarbeitung einer
Verfassung

Januar 1991
Verfassungsausschuss des
Landtages mit
Abgeordneten und
Persönlichkeiten des
öffentlichen Lebens
beginnt Arbeit

1991

* UND WAS
NICHT



GG) – solange er dies nicht tut, übernehmen die Länder das. In einigen Bereichen wie dem Umweltschutz und dem Universitätszugang können die Länder jedoch auch dann noch eigene Regelungen treffen, wenn der Bund bereits ein Gesetz erlassen hat (Art. 72 GG). Die notwendigen Abstimmungen zwischen den Ländern organisieren Konferenzen der Ministerpräsident/innen und Fachminister/innen.

◦ ABWEICHUNGS-
RECHT

Z. B. KULTUS-
MINISTER-
KONFERENZ

Da viele bundesweite Gesetze auch mit Mitteln der Länder ausgeführt werden müssen, können diese in einem eigenen Gremium, dem Bundesrat, mitbestimmen. Dort können die Länder ein Vorhaben des Bundestages stoppen und einen Kompromiss durchsetzen. Im Falle aller anderen Bundesgesetze können die Länder zumindest eine neue Aussprache und Abstimmung im Bundestag verlangen. Die Länder sind im Bundesrat durch Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierungen repräsentiert. Deren Zahl ergibt sich aus der Bevölkerungszahl des jeweiligen Landes.



***BRANDEN-
BURG:
4 STIMMEN

▶ 31.05.1991
Verfassungsausschuss
legt Landtagspräsi-
denten neuen Entwurf
für eine öffentliche
Diskussion vor

▶ 31.05. – 15.09.1991
Stellungnahmen der Bevölkerung
und Verbände

▶ 13.12.1991
Verfassungsaus-
schuss verabschie-
det überarbeiteten
Entwurf



*Z. B. DEMOKRATISCHE GRUNDORDNUNG

RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGER

Ziel der Länderverfassungen ist es, den strukturellen und kulturellen Besonderheiten der Bundesländer gerecht zu werden, ohne dabei dem Grundgesetz zu widersprechen.* Brandenburgs Verfassung regelt seit 1992 nicht nur die Landesorganisation, sondern als sogenannte Vollverfassung auch die Beziehung des Staates zu den Bürgerinnen und Bürgern – also auch zu dir.

EINIGE BESONDERHEITEN DER BRANDENBURGER LANDESVERFASSUNG:

- Alle Brandenburgerinnen und Brandenburger sind zur Achtung der Würde ihrer Mitmenschen verpflichtet (Art. 7 Abs. 2).
- Jede Bürgerin und jeder Bürger kann gegen die Verletzung ihrer/seiner Grundrechte eine Verfassungsbeschwerde beim Landesverfassungsgericht erheben (Art. 6 Abs. 2).
- In der Verfassung sind zahlreiche Staatsziele verankert (siehe S. 48–51).
- Die Opposition hat ein garantiertes Recht auf Chancengleichheit.



19.12.1991 – 14.04.1992
Parlamentarische Debatten der Landtagsfraktionen, zahlreiche Änderungen

14.04.1992
Brandenburger Landesverfassung wird mit Mehrheit von 72 der 87 Abgeordneten im Landtag angenommen

14.06.1992
Verfassung wird durch Volksentscheid mit 94 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 47,9 % angenommen



- Das Minderheitenrecht und der Schutz für die nationale Minderheit der Sorben/Wenden in der Niederlausitz wird garantiert (Art. 25).
- Die einheitlichen Rechte von Lebenspartnerschaften und gleichgeschlechtlicher Liebe sind ausdrücklich festgeschrieben (Art. 12 und 26).
- Die Verfassung besitzt Elemente einer direkten Demokratie wie das Recht auf politische Mitgestaltung durch Bürgerinitiativen (Art. 21 Abs. 2), das Recht auf Akteneinsicht und Verfahrensbeteiligung (Art. 21 Abs. 4 und 5) sowie die Möglichkeit zur Volksgesetzgebung (Art. 76–78).

DER BLICK ZURÜCK

Die erste freigewählte Volkskammer der DDR hat am 20. September 1990 den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes erklärt. Ab dem 3. Oktober galt damit das Grundgesetz auch in den nun neuen Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin – einschließlich Ostberlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen). Deutschland war nach 40 Jahren Teilung wiedervereinigt.

PARLAMENT
DER DDR

Fö|de|ra|lis|mus, der Organisationssystem, bei dem einzelne Glieder über Eigenständigkeiten verfügen, aber gemeinsam eine übergreifende Einheit bilden

20.08.1992

Verfassung tritt als erste neu erarbeitete Verfassung eines ostdeutschen Bundeslandes nach der Wiedervereinigung in Kraft



* ART. 10

Jede/r hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit sie/er nicht die Rechte anderer verletzt.

ART. 13

Die Freiheit des Gewissens, des Glaubens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

ART. 20

Jede/r hat das Recht, Parteien, Verbände, Vereine und Gesellschaften zu gründen oder ihnen beizutreten.

ART. 21

Das Recht auf politische Mitgestaltung ist gewährleistet.

ART. 34

Die Kunst ist frei.

ART. 39

Der Schutz der Natur, der Umwelt und der gewachsenen Kulturlandschaft als notwendige Grundlage gegenwärtigen und künftigen Lebens ist Pflicht der Länder und aller Menschen.

ART. 45

Das Land ist verpflichtet, im Rahmen seiner Kräfte für soziale Sicherung zu sorgen, um jeder und jedem eine menschenwürdige und eigenverantwortliche Lebensgestaltung zu ermöglichen.

ART. 49

Jede/r hat das Recht, seinen Beruf frei zu wählen und auszuüben.

ART. 52

Alle Menschen sind vor Gericht gleich.





Das folgende Sudoku funktioniert wie die klassische Variante. Der Unterschied besteht darin, dass du die Zahlen 10, 13, 20, 21, 34, 39, 45, 49 und 52, Artikel der Brandenburger Landesverfassung, verwendest! !

	34					45		49
45		13	34	21				
20	49						52	13
	13	10			21		49	34
	39	49	52			21		
		20			13			39
	20	52	21		34		45	10
49	21	34			45		20	52
			39	52			34	

LEHRER- BASHING ~~ERLAUBT?~~

* VERFASSUNG
BRANDENBURG



DER BUNDESGE-
RICHTSHOF ERLAUBT
DIE BEWERTUNG VON
LEHRERINNEN UND
LEHRERN IM INTER-
NET UND SCHÜTZT
DAMIT DEINE MEI-
NUNGSFREIHEIT.

BGH, URTEIL
VOM 23. JUNI 2009
VI ZR 196/08

ART. 19*

MEINUNGS- UND
MEDIENFREIHEIT

Die Themen sind kalter Kaffee, dein Lehrer ist zum Gähnen und sein Unterricht so abwechslungsreich wie das Weckerklingeln ... Regst du dich manchmal auf und wünschst dir, deiner Lehrerin mal so richtig die Meinung zu sagen? Gar nicht so einfach, schließlich entscheidet sie darüber, was in deinem Zeugnis steht. Im Internet kannst du deinem Ärger anonym Luft machen, doch damit veränderst du die Situation meist nicht. Besser ist, wenn du den/die Lehrer/in um ein Gespräch bittest und ihm/ihr deine Meinung direkt sagst. Du hast schließlich das Recht, offen deine Meinung zu äußern – auch gegenüber Respektspersonen. Solange du sachlich bleibst und nicht beleidigend wirst, werden die meisten offen auf Vorschläge reagieren.

**
Z.B. DIE
PRIVAT-
SPHÄRE

Sagen, was du denkst, fühlst und glaubst – all das schützt die Verfassung von Brandenburg und auch das Grundgesetz der Bundesrepublik durch das Recht auf Meinungsfreiheit. Das gilt immer, solange du die Rechte und Ehre anderer Personen nicht verletzt und deine Äußerungen keinen Straftatbestand erfüllen.

Z.B. ZU HASS
ODER
GEWALT
ANSTACHELN

GO konstruktive Kritik sachlich äußern, Schülerzeitungen gründen, Gespräche mit Lehrerinnen/Lehrern suchen, Schülergruppen organisieren



NO-GO verletzend, diskriminierend, strafrechtlich relevante, verfassungswidrige Äußerungen, Störung des Schulfriedens



*SPRACHROHR DER SCHÜLER- SCHAFT

Schülerzeitungen dienen der Meinungsäußerung.^{*} Als Medium der Schulgemeinschaft profitieren auch Schülerzeitungen von den Freiheiten des Pressegesetzes. So muss niemand seinen Artikel vor einer Veröffentlichung von der Schulleitung freigeben lassen. Allerdings bist du als Herausgeber dann auch für das Geschriebene verantwortlich und darfst mit deiner Veröffentlichung den Schulfrieden nicht stören.

SCHÜLERZEITUNGSWETTBEWERB

Der Brandenburger Schülerzeitungswettbewerb sucht und prämiert in jedem Jahr Brandenburgs beste Nachwuchsjournalisten. Alle Infos zum Wettbewerb: www.landtag.brandenburg.de

Ihr wollt eure eigene Schülerzeitung gründen? Tipps und Hilfestellungen gibt es bei der Jugendpresse: www.schuelerzeitung.de

DER BLICK ZURÜCK

In der DDR war die Meinungs- und Medienfreiheit in Art. 23 der Verfassung plakativ enthalten. Tatsächlich einklagbar war dies jedoch nicht. Im Gegenteil: Kritik am politischen System zu äußern, war zum Beispiel pauschal unter Strafe gestellt. Tatsächlich befanden sich alle Fernseh- und Radiosender wie auch die Zeitungen in staatlichem Besitz und verlautbarten die Meinung der Regierung. Das Abwägen von unterschiedlichen Argumenten oder der kritische Blick auf die Entscheidungen der Verwaltungen hatte in den Medien keinen Platz.

Meinung, die Meinungen sind im Unterschied zu objektiven Tatsachenbehauptungen subjektive Werturteile, die nicht unmittelbar als wahr oder unwahr bewiesen werden können





GEWALTIG DANEBEN!

*VERFASSUNG
BRANDENBURG

ART. 27*

SCHUTZ UND
ERZIEHUNG VON
KINDERN UND
JUGENDLICHEN

„ER IST IMMER SO
ZURÜCKGEZOGEN,
IRGENDWIE GANZ
ANDERS ALS FRÜHER ...“

... und drückt sich nach Schulleide auf dem Schulhof
rum, während die anderen johlend nach Hause laufen.“

Die Panik vor dem Unterrichtsschluss, vor dem Nachmit-
tag, den Ferien – glücklicherweise für die meisten Schü-
lerinnen und Schüler vollkommen unbekannt. Zu Hause
ist Geborgenheit, Freizeit und wartet höchstens ein
Streit um den Abwasch. Angst, Unsicherheit, Schmer-
zen – das gehört nicht in die Familie. Doch für einige
ist das Alltag und niemand sieht hin – oder nicht genau
genug? Niemand hat das Recht, dir Angst zu machen!

NEIN!



KINDER UND JUGENDLICHE HABEN DAS
RECHT ...

- ... ohne Not heranzuwachsen
- ... mit Mutter und Vater zusammen zu sein
- ... auf Respekt, Wärme, Unterstützung
- ... auf optimale Förderung
- ... auf Spiel und Freizeit
- ... auf Bildung
- ... auf gesunde Ernährung
- ... auf private Bereiche
- ... nicht ausgebeutet zu werden

Wenn du einmal Hilfe brauchst, gibt es verschiedene Stellen, die helfen können. Hier eine Nummer, die montags bis samstags von 14.00 bis 20.00 Uhr besetzt ist, um dich anonym zu beraten:



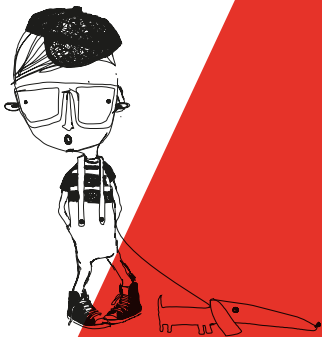
KINDER- UND JUGENDTELEFON
116 111

Alle Anrufe sind kostenfrei und vertraulich! ^{*}Samstags kannst du unter dieser Nummer die jungen Berater erreichen. Auch online gibt es Unterstützung: www.nummergegenkummer.de

JUGENDLICHE
BERATEN
JUGENDLICHE

Und 24-Stunden-Ansprechpartner in eurer Region zeigt euch die Landkarte Kinderschutz auf www.fachstelle-kinderschutz.de

*AUCH VOM
HANDY



Ver|nach|läss|igung, die andauernde Unterlassung fürsorglichen Handelns, das zur Sicherstellung der seelischen und körperlichen Versorgung notwendig wäre

WEIL JEDER ANDERS IST.

„DIE TOLERANZ MUSS GE-
GENÜBER DER INTOLERANZ
INTOLERANT SEIN.“

(IMMANUEL KANT)

*VERFASSUNG
BRANDENBURG



SCHUTZ DER **ART. 7***
MENSCHENWÜRDE

Was verstehst du unter Toleranz? Wie tolerant bist du? Tolerierst du den üblen Musikgeschmack deiner Nachbarin oder als Vegetarier den Würstchengeruch beim Grillen? Tolerierst du fremde Kulturen oder ein Gesicht voller Piercings?

Die Toleranzerklärung der UNESCO beschreibt Toleranz nicht nur als passive „Mir doch egal“-Haltung, sondern als eine aktive positive Einstellung anderen Menschen gegenüber. Die englische Autorin Evelyn Beatrice Hall hat Anfang des letzten Jahrhunderts dem Philosophen Voltaire einen inzwischen berühmten Satz in den Mund gelegt, um dessen Einstellung zur Meinungsfreiheit deutlich zu machen: „Ich verachte Ihre Meinung, aber ich gäbe mein Leben dafür, dass Sie sie sagen dürfen.“ Andere Menschen zu achten und zu würdigen, ist einer der Grundpfeiler der Demokratie und deshalb auch in der Verfassung von Brandenburg verankert. Tolerant zu sein, bedeutet aber nicht, dass du alles akzeptieren musst: Gegenüber undemokratischen Werten oder Unrecht solltest du sogar intolerant sein. Du sollst deine Überzeugungen nicht aufgeben, darfst aber auch niemanden zwingen, sie anzunehmen.

**
MEHR ALS
SIE ZU
DULDEN

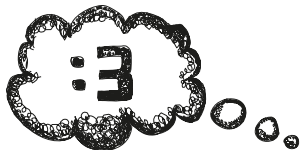
WEHRHAFTE
DEMOKRATIE!

GO Offenheit, Kommunikation, Selbstbewusstsein, Neugier, Respekt, Solidarität

NO-GO Angst, Engstirnigkeit, Scheuklappen, Ausgrenzung, Diskriminierung, Gewalt



Toleranz, die aktive Einstellung, Respekt und Anerkennung anderen Menschen in ihrer Einzigartigkeit und ihrer Lebensweise entgegenzubringen

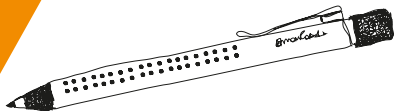


IMMER
SCHÖN
TEILEN!



LER ODER RELIGION –
MINDESTENS EINES DER
BEIDEN FÄCHER STEHT AUCH
IN DEINEM STUNDENPLAN.

Doch wusstest Du, dass der Weg hin zur Klärung des Verhältnisses der beiden Fächer zueinander ein langer und steiniger war? Die Einführung des Schulfaches Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde in Brandenburg löste eine heftige Diskussion zwischen Abgeordneten, Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den Kirchen aus. Der Prozess bis zum heutigen Angebot der Fächer ist beispielhaft für die Gewaltenteilung. Doch was war denn nun?



* VERFASSUNG
BRANDENBURG

EXEKUTIVE

(1992) beschließt die Regierung Brandenburgs den Modellversuch, das Unterrichtsfach LER an den Schulen einzuführen. Nach einer Diskussion des Grundsatzpapiers im Landtag und in der Öffentlichkeit startet der Modellversuch an 44 Schulen.

* LEGISLATIVE

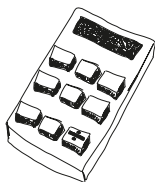
(1995) bringt die Landesregierung den Entwurf eines neuen Schulgesetzes in den Landtag ein, wonach LER als neues Pflichtfach eingeführt werden soll. Der Religionsunterricht soll außerhalb der regulären Unterrichtszeiten stattfinden. Außerdem sollen die Anwesenheit und die Noten des Religionsunterrichts nicht für Versetzungen und Abschlüsse gewertet werden.

** JUDIKATIVE

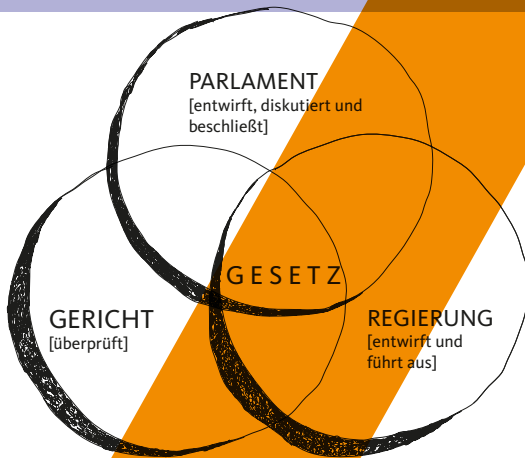
Der Brandenburger Landtag beschließt (1996) das neue Schulgesetz und damit LER als Pflichtfach – Religion hingegen nicht. Die CDU/CSU-Fraktion des Bundestages richtet sich mit einer Klage gegen das Schulgesetz an das Bundesverfassungsgericht. Auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Kirchen wenden sich mit Verfassungsbeschwerden gegen das neue Gesetz.

HIERFÜR
MUSS MAN
NICHT (18)
SEIN

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe schlägt (2001) einen Vergleich vor, sodass das Fach Religion bei ausreichender Teilnahme in die reguläre Schulzeit rutscht und auch benotet werden kann.



Dieser Kompromiss wurde von beiden Seiten angenommen, woraufhin der Landtag Brandenburg das Gesetz ändert und die Landesregierung die Schulen anweist, die Stundenpläne zu überarbeiten.



DER BLICK ZURÜCK

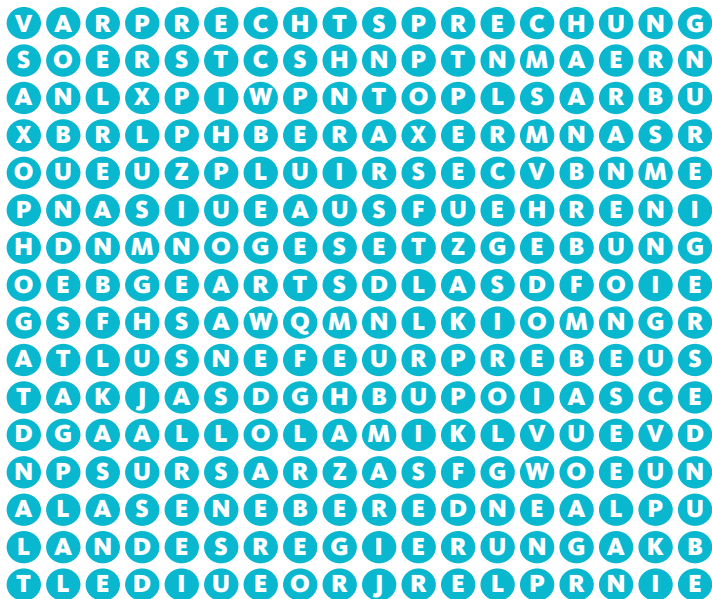
In der DDR war die von der Staatspartei SED bestimmte und aus freien Wahlen hervorgegangene Volkskammer alleiniges formales Machtorgan. Die Regierung und die Gerichte waren der Volkskammer untergeordnet. Tatsächlich wurden jedoch ohnehin alle wichtigen Entscheidungen direkt durch die Parteführung der SED getroffen. Deshalb spricht man auch von einer Einparteiendiktatur.

✱ **MINISTERRAT**
→ **ZENTRAL-KOMITEE**

GITERRÄTSEL

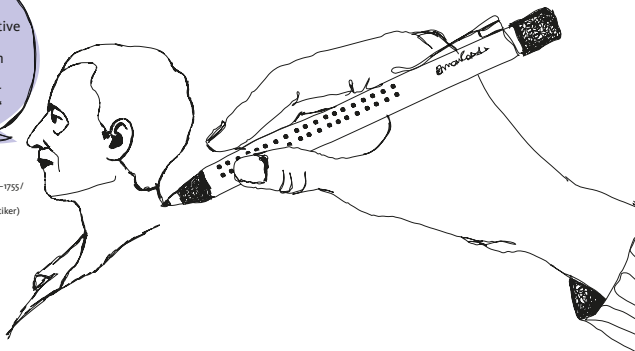
In diesem Giterrätsel sind **14** Wörter versteckt, die mit dem Prinzip der Gewaltenteilung zusammenhängen. Findest du sie alle? Ergänze mit den Begriffen die Übersicht auf Seite 25.

(Beachte: Umlaute wie z. B. **Ä** werden als **AE** geschrieben, die Wörter können waagrecht, diagonal, senkrecht und auch rückwärts geschrieben sein.)



„Freiheit existiert nur dann, wenn Legislative, Exekutive und Judikative in einem gemäßigten Regierungssystem strikt voneinander getrennt sind [...]“

(Charles-Louis de Secondat, Baron de Montesquieu 1689–1755/
französischer Schriftsteller,
Philosoph und Staatstheoretiker)



Gewalt

G _____ g

V _____

Re _____ g

Legislative

Exekutive

Judikative

Bundesebene

B _____ g

B _____ t

Bu _____ r _____

Gerichte

_____ r _____

_____ g

Landes _____

Gerichte

V _____

Gesetze

er _____

_____ f _____

_____ p _____ f _____



SAG DOCH,
WAS DU
WILLST!



ART. 23*

VERSAMMLUNGS-
FREIHEIT



UND DAS DEUTLICH!

Das Recht, deine Meinung zu sagen, wird durch die Verfassung geschützt. Das kannst du auch gemeinsam mit anderen, denn die Meinung von vielen wird eher wahrgenommen als eine einzelne. Große Demonstrationen und kreative Proteste schaffen es regelmäßig in die Medien. Auch Schülerinnen und Schülern gelingt es so, die Titelseiten der Zeitungen zu erobern und Aufmerksamkeit auf ihr Anliegen zu lenken. Warst du auch schon einmal dabei und hast etwa für eine tolerante Gesellschaft Gesicht gezeigt? Hast du womöglich bessere Lernbedingungen, eine neue Fußgängerampel für deinen Ort oder sogar im Großen eine Änderung der Politik der Landes- oder Bundesregierung gefordert?

** S. 12 FF.

* VERFASSUNG
BRANDENBURG



Was musst du tun, um erfolgreich zu demonstrieren, damit deine Argumente Gehör finden? Du hast die Freiheit, dich friedlich – also ohne Gewalt und Waffen – zu versammeln. Dieses Recht schützt der Artikel 23 der Landesverfassung Brandenburg.

HIER EIN KLEINER LEITFADEN, DAMIT DEINE STIMME GEHÖRT WIRD:

AUSNAHME:
KURZ-
FRISTIGER
ANLASS



1. Setzt euch zusammen und beschließt, was ihr erreichen wollt und mit welchen möglichst überzeugenden Argumenten ihr für euer Ziel werben möchtet, damit die Demonstration erfolgreich wird.
2. Meldet eure Demonstration mindestens 48 Stunden vorher bei der Polizei an (Thema, Wegstrecke, Datum, Uhrzeit, geschätzte Teilnehmerzahl und Kontaktdaten des Verantwortlichen).
3. Macht eure Demonstration öffentlich: Motiviert andere und informiert die Presse!
4. Bedenkt, eventuell Ordner zu organisieren!
5. Seid viele, seid laut, seid bunt und setzt ein Zeichen!

Demonstrationen während der Schulzeit, geht das? Die Pflicht zum Schulbesuch kollidiert mit den Grundrechten auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit, wenn du zu Unterrichtszeiten demonstrieren willst.

Wenn der Termin wirklich nicht anders passt, kannst du vorher einen Antrag auf Beurlaubung stellen. Du musst das aber begründen. Solange du aber noch außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit hast, eine vergleichbare Demo zu besuchen, geht der Schulbesuch rechtlich immer vor.

UND SONST SO?

Du kannst dich auch auf andere Weise in das politische Geschehen einbringen. Bürgerinitiativen haben in Brandenburg weitgehende Beteiligungsrechte (z. B. Information und Anhörung durch die staatlichen Behörden und Verfahrensbeteiligung, Art. 21, Abs. 3 und 5) und können dadurch öffentliche Angelegenheiten beeinflussen. Du kannst auch selbst eine Bürgerinitiative gründen. Interessenverbände oder Vereine und auch die Jugendorganisationen der Parteien bieten ebenfalls Raum zur engagierten Entfaltung deiner Ideen.

DER BLICK ZURÜCK

Kundgebungen in der DDR wurden durch die Regierung oder die Staatspartei organisiert. Mit den öffentlichen Aufzügen sollte gezeigt werden, dass die Bevölkerung die Politik der Regierung unterstütze. Selbstorganisierte Demonstrationen gegen Missstände wurden vom Staat nicht geduldet. Erst im September 1989 war die Protestbewegung groß genug, dass auch Demonstrationzüge wie am 9. Oktober in Leipzig möglich wurden. Am Ende gelang es der Opposition allein mit friedlichen Demonstrationen, binnen weniger Monate die Demokratisierung der DDR unumkehrbar voranzutreiben



Ver|samm|lung, die Gruppe von mindestens zwei Personen, die gemeinsam eine Meinung haben und äußern wollen

ART 2 (5), ART 6*

RECHTSSTAAT



FIGHT FOR YOUR RIGHT!

DEINE PFLICHTEN
ALS SCHÜLERIN
BZW. SCHÜLER:
SCHULPFLICHT,
ANWESENHEITS-
PFLICHT, PFLICHT
ZUR MITARBEIT

* VERFASSUNG
BRANDENBURG

Deine Rechte als Schülerin bzw. Schüler: Beschwerderecht, allgemeine Persönlichkeitsrechte, Recht auf Datenschutz, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Meinungs- und Pressefreiheit, Recht auf politische Beteiligung, Recht auf gleiche Behandlung, Demonstrationsrecht, Informationsrecht

Nicht nur du als Schülerin bzw. Schüler hast Rechte und Pflichten. Der Staat muss umgekehrt deine Freiheit achten. Diese Aufgabe geht über die reine Abwehr staatlicher Eingriffe hinaus: Der Staat ist aufgefordert, deine Freiheitsrechte auch gegenüber Eingriffen Dritter so gut es geht zu schützen.

Doch was, wenn der Staat dennoch über die Stränge schlägt? Grundsätzlich dürfen die Landesregierung und die Behörden bis hin zur Polizistin und zum Lehrer nur handeln, wenn es dafür eine gesetzliche Grundlage gibt, die die Abgeordneten des Brandenburger Landtags als gewählte Vertreterinnen und Vertreter beschlossen haben. Diese sind dabei an die Vorgaben und insbesondere die Grundrechte der Landesverfassung und des Grundgesetzes gebunden.

Wenn der Staat ohne verfassungsgemäße Grundlage in deine Rechte eingreift, dir etwa einen Berufsweg willkürlich versperrt, dich unberechtigt festhält oder dir grundlos das Verteilen eines Flugblattes untersagt, dann kannst du dich an die Gerichte wenden.

z.B.

Nach der Einführung des Arbeitslosengeldes II wurde die Höhe des Geldbetrages, der Kindern und Jugendlichen zustehen sollte, stark kritisiert. Denn der Betrag wurde als Bruchteil des Bedarfs eines Erwachsenen berechnet, ohne dass besondere Ausgaben junger Menschen für Ausbildung, Kleidung und *

Ernährung berücksichtigt worden wären. Daraufhin rügten mehrere Familien dies vor Gericht. Das höchste deutsche Gericht entschied im Februar 2010, dass die Berechnung geändert werden muss. ○

BUNDES-
VERFASSUNGS-
GERICHT

Diverse Gesetzbücher regeln außerdem das Zusammenleben zwischen den Menschen. Auch deine Rechte und Pflichten vor Gericht – sei es als Zeugin oder Angeklagter – sind klar geregelt. ^{**} Als Zeugin oder Zeuge musst du vor Gericht erscheinen und eine wahre Aussage machen, es sei denn, du bist mit dem Angeklagten oder der Angeklagten verwandt, dann darfst du schweigen. Auch die Angeklagte oder der Angeklagte darf die Aussage verweigern und eine Anwältin oder einen Anwalt für sich reden lassen, ohne dass ihm oder ihr daraus ein Nachteil erwächst. Du darfst für eine Tat, die zum Tatzeitpunkt nicht strafbar war, auch im Nachhinein nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Auch darf dich niemand für eine Straftat zweimal bestrafen.

○ BVERFG, 1
BVL 1/9,
V. 9.2.2010

** ART 52+53

RÜCK-
WIRKUNGS-
VERBOT

DER BLICK ZURÜCK

In der DDR fehlten Rechtsstaatsgaranten, wie die Gewaltenteilung und unabhängige Gerichte. Bürgerinnen und Bürger, die entgegen dem Wunsch der Staatsorgane von ihren Rechten Gebrauch machten, liefen Gefahr, von staatlicher Willkür betroffen zu werden. Da es keine Verwaltungsgerichte gab, fehlte der Rechtsschutz gegen das Handeln des Staates. Auch auf die Gerichtsverfahren der Strafjustiz wurde immer wieder seitens der Staatsorgane Einfluss genommen.

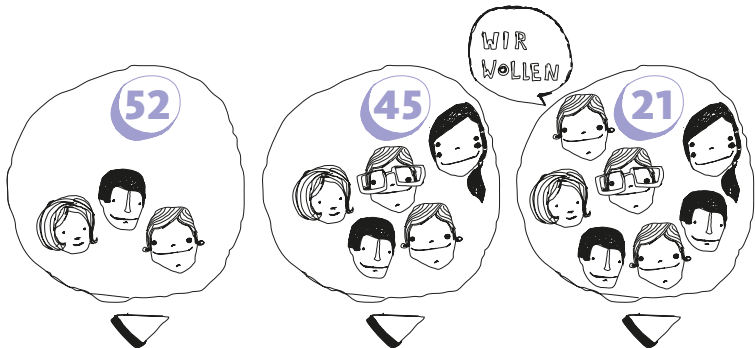
Z. B.
GERÜCHTE,
SCHLECHTE
NOTEN,
BERUFS-
VERBOT

WELCHEN WEG GEHT EIN GESETZ?

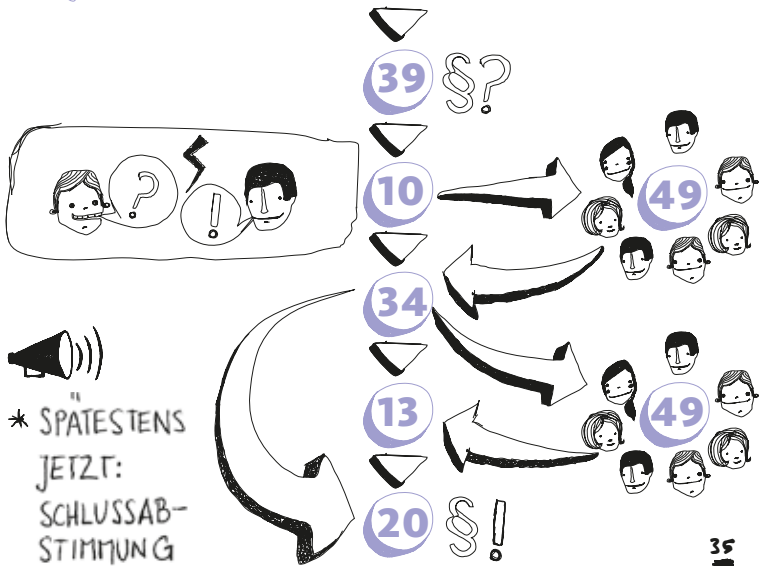
Ordne die Zahlen den verschiedenen Instanzen zu, um das Schaubild des Gesetzgebungsprozesses zu vervollständigen. Die Lösung ergibt die erste Lösungsspalte des Sudokurätsels auf S. 10 – 11.



- Erste Lesung im Plenum/Grundsatzdebatte
- Landtag
- Die Landtagspräsidentin verkündet das Gesetz elektronisch
- Landesregierung
- Zweite Lesung im Plenum
- Volksbegehren
- Die Landtagspräsidentin leitet den Abgeordneten den Gesetzentwurf weiter
- Fachausschüsse beraten und geben Empfehlungen
- Dritte Lesung im Plenum (nur bei Verfassungsänderungen und dem Haushaltsgesetz sowie auf Antrag)*



Gesetzentwurf



* SPÄTESTENS
JETZT:
SCHLUSSAB-
STIMMUNG



LASS DICH
NICHT
HÄNGEN!

MACH WAS DRAUS!

RECHT AUF BILDUNG

*VERFASSUNG
BRANDENBURG

ART. 29*

BLAUMACHEN,
SCHWÄNZEN, NULL-
BOCK-STIMMUNG,
SCHULMÜDE ...



Es gibt viele Worte, um Schulverweigerung zu beschreiben und noch viel mehr, um die Gründe zu nennen. Wie geht es dir auf dem Schulweg, findest du die Hausaufgaben sinnvoll? Hast du schon Vorstellungen, wo es später beruflich hingehen soll? Ist das Fach am Montagmorgen nicht völlig überflüssig? Auch wenn du vielleicht nicht das gesamte Schulwissen im späteren Leben brauchen wirst, auf dem Weg zu deinem Beruf ist es hilfreich.

LANGWEILIG,
ZÄH WIE
KAUGUMMI

Dein Recht auf Bildung ermöglicht dir, dich frei zu orientieren, dich nach deinen Wünschen zu entwickeln und deine Ziele zu verwirklichen.

MENSCHEN-
RECHT

ZUKUNFTSTAG FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN



In welchem Beruf willst du arbeiten? Sollst du eine Ausbildung machen oder lieber studieren? Die Berufswahl will gut überlegt sein. Willst du deine Perspektive dabei von ollen Zöpfen oder Macho-Klischees einengen lassen? Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg lässt dich über den Tellerrand angeblich typischer Frauen- und Männerberufe schauen. Mehr als 7000 Schülerinnen und Schüler haben 2019 in mehr als 750 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Organisationen einen Tag lang als Forscherinnen und Forscher, Metallbauerinnen und Metallbauer oder auch im Landtag Brandenburg als Politikerinnen und Politiker in den Berufsalltag hineingeschnuppert. Mehr Infos: www.zukunftstagbrandenburg.de



GO Auszeiten in der Freizeit schaffen, Interessen erkennen, mit Freunden lernen, dich ausprobieren, Arbeiten rechtzeitig und nicht alles auf einmal erledigen, dich über Berufe informieren



NO-GO dich nur nach den Wünschen anderer richten, Aufgaben auf den letzten Drücker erledigen, nachplappern anstatt selber denken

KL DER BLICK ZURÜCK

In der DDR hatten nur wenige die Möglichkeit, in ihrem Traumberuf zu arbeiten – außer man hatte gute Beziehungen. Die Planwirtschaft gab vor, in welchen Berufen Arbeitskräfte benötigt wurden. Auch der Zugang zum Studium war für unbequeme Köpfe allzuhäufig verbaut.

Bil|dung, die Formung des Menschen im Hinblick auf seine geistigen Fähigkeiten



FINDE DEINEN WEG!

Wenn du zielstrebig immer einen Fuß vor den anderen setzt, kommst du an dein Ziel. Ganz nach deinen Interessen kannst du dich für einen Weg entscheiden, der entweder die theoretische oder die praktische Ausbildung in den Vordergrund rückt.

Welchen Beruf willst du später ausüben? Welche Voraussetzungen brauchst du dafür? Mit deinen Entscheidungen stellst du die Weichen für deine Zukunft. Das bedeutet nicht, dass du auf einem einmal eingeschlagenen Weg nicht auch noch die Richtung ändern kannst. Umwege führen nicht in Sackgassen. Vor allem endet der Lernprozess nicht mit der Berufsausbildung, sondern wird dich dein gesamtes Leben lang begleiten.





START

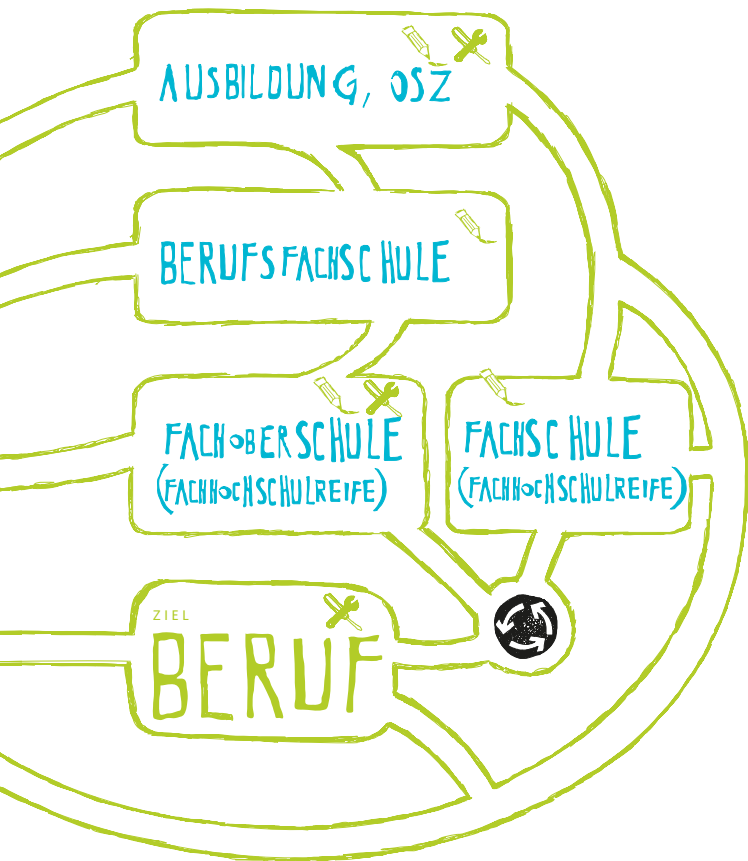
GESAMTSCHULE
GYMNASIUM
OBERSCHULE

10.KLASSE- 
ABSCHLUSS ERREICHT
+ ABI MACHEN?

JA / NEIN

ABITUR 
GESAMTSCHULE,
(BERUFLICHES) GYMNASIUM,
ABENDSCHULE

STUDIUM  
UNIVERSITÄT,
FACHHOCHSCHULE



MUSS NICHT JEDER ALLES WISSEN.

ART. 11*

DATENSCHUTZ

*VERFASSUNG
BRANDENBURG

42

„AUF DER
PARTY WARST
DU JA WIEDER
GUT HINÜBER
– SAME LIKE
EVERY DAY? ;)“

Stell dir vor, dein Lehrer oder die Chefin der Firma, in der du dich für ein Praktikum beworben hast, stolpert über dein Instagram- oder Facebookprofil ...

**
FACEBOOK
& CO
CHECKEN!

Welches Bild hast du in der virtuellen Welt von dir gezeichnet? Möglicherweise ein nicht sonderlich eindrucksvolles? **

Das Internet bietet vieles. Es schafft virtuelle Rückzugsräume, du kannst mit alten Freunden schreiben und neue kennenlernen, dich schnell zu allen Themen informieren oder deine Meinung mitteilen ...

Es birgt aber ebenso viele Fallen. Gerade soziale Netzwerke im Internet und Apps lassen sich häufig pauschal das Nutzungsrecht an deinen Bildern und Texten einräumen und haben Zugriff auf alle möglichen privaten Daten. Wenn du nicht aufpasst, werden deine Daten an Werbefirmen weitergeleitet oder sind frei zugänglich. Die Verfassung schützt dein Recht, selbst zu bestimmen, welche Daten gespeichert oder gar weitergegeben werden. Du musst freiwillig und ausdrücklich der Verarbeitung deiner Daten zustimmen. Leider tust du das auch oftmals unwissentlich. Du solltest deshalb immer genau prüfen, welche Zustimmungen du mit deinem Klick gibst und welche deiner Daten wirklich (im Internet stehen sollen). Das digitale Gedächtnis hat nämlich kein Verfallsdatum.

PRIVATSPHÄRE-
EINSTELLUNG-
EN ANPASSEN!



GO Privatsphäre-Einstellungen überprüfen, Informationen aus dem Internet kritisch nutzen, Recht am eigenen Bild beachten



NO-GO Persönliche Daten oder viel zu private Fotos veröffentlichen, unbedachtes Treffen mit Fremden, Cyber-Mobbing*, Urheberrecht an Videos/Musik/Bildern nicht beachten

CYBER-MOBGING

* LEUTE
UNGEFRAGT
AUF FOTOS
MARKIEREN

... bezeichnet alle Arten von Belästigung, Nötigung, Bedrohung oder Bloßstellung mithilfe von Internet oder Handy. Cyber-Mobbing ist kriminell und deshalb strafbar. Hilfe bekommst du bei der Polizei.

SAFER INTERNET DAY

* AUCH IM
LANDTAG
BRANDEN-
BURG

Zeigt Cyber-Mobbing, Extremisten und Abzockern im Netz die rote Karte! Am SAFER INTERNET DAY dreht sich weltweit in 60 Ländern in Workshops und Aktionen alles rund um das Thema sicheres Surfen im Netz. Der nächste Termin für deinen Kurs in digitaler Selbstverteidigung ist der 11. Februar 2020. Mehr Infos auf: www.klicksafe.de

SCHAU MAL REIN!

Seit 1998 gibt es in Brandenburg das Akteneinsichts- und Informationszugangsgesetz. Es soll Verwaltungsvorgänge transparent machen und politische Mitwirkung ermöglichen. So muss das Amt für Abfallwirtschaft offenlegen, welche Recyclingquoten mit den mit der Müllentsorgung beauftragten Unternehmen vereinbart wurden. Auch kannst du Auskunft verlangen, welche Informationen die Gemeinde etwa über den baulichen Zustand und die Sanierungskosten eines Sportplatzes hat.

**

ART. 74

Wenn du der Ansicht bist, dass öffentliche oder private Stellen, also z. B. die Schule oder Telefonwerber, deine Daten nicht ordnungsgemäß verarbeiten oder dir zu Unrecht Informationen verweigern, kannst du dich (beschweren.) Für die Überprüfung gibt es die Landesbeauftragte für Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht.

BESCHWERDEN
AN: WWW.LDA.
BRANDENBURG.DE

DER BLICK ZURÜCK

In der DDR war es der Staat, der aus Angst vor Kritik ungehemmt Daten über seine Bürgerinnen und Bürger gesammelt hat. Allein 80.000 hauptamtliche und 600.000 inoffizielle Mitarbeiter/innen der Staatssicherheit bespitzelten die Bevölkerung. Heute erhalten sind rund 39 Millionen Karteikarten und 111 Kilometer Akten. In der zur Aufarbeitung des Materials eingerichteten „Stasi-Unterlagen-Behörde“ werden außerdem 1,4 Millionen Fotografien, über 2.700 Filme und Videos sowie 31.300 Tonbänder verwahrt.

ENTFERNUNG
POTS DAM-
MAGDEBURG



Datenschutz, der Schutz von personenbezogenen Daten vor Missbrauch bei ihrer Speicherung, Übermittlung, Veränderung und Löschung

WELT ZERSTÖREN VERBOTEN!



ART.*

2, 28, 31, 39,
40, 42, 43

UMWELTSCHUTZ

EINE PALME AUF DEM
SCHULHOF UND EINE
SONNENTERRASSE AUF
DEM TURNHALLENDACH,
DAZWISCHEN PLÄTSCHERT
EIN BÄCHLEIN ...



Du wirst ja nochmal träumen dürfen! Gibt es an deiner Schule grüne Oasen, wo du im Sommer die Mittagspausen verbringen kannst? Was tust du für dein Umfeld und fürs Klima? Umweltschutz ist die große Herausforderung für die nächsten Jahrzehnte.

Frühzeitig hat sich Brandenburg verpflichtet, die Umwelt zu schützen. Artenschutz und die Bewahrung der Lebensräume für Tiere und Pflanzen stehen in der Landesverfassung und sind deshalb besonders wichtig. Deshalb gehört die Umweltbildung auch mit zu den Erziehungsgrundsätzen (Art. 28). Der Staat schützt die Bürgerinnen und Bürger vor Umweltgiften (Art. 39 Abs. 2) und garantiert artgerechten Lebensraum für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt (Art. 39 Abs. 3). Bei Bauvorhaben muss die Umweltverträglichkeit nachgewiesen werden (Art. 39 Abs. 5) und als Besonderheit dürfen Umweltschutzverbände stellvertretend für die bedrohte Natur Klage vor Gericht einreichen.**

**

ART. 39(8)

* VERFASSUNG
BRANDENBURG

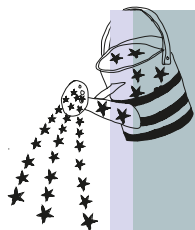


* ART 42
FORSCHUNG

Außerdem ist die Wirtschaft verpflichtet, die Umwelt zu schützen und auch die Wissenschaftsfreiheit wird dann beschränkt, wenn sie zu Umwelterstörung führt.**

** ART. 31

Umweltschutz ist eines der Staatsziele für Brandenburgs Politik. Staatsziele verpflichten die Politik und Verwaltung, alle Entscheidungen daraufhin zu überprüfen, ob sie helfen, das Staatsziel zu verwirklichen. Die Verfassung gibt dabei jedoch nicht vor, welcher Weg zum Erreichen des Zieles am besten geeignet ist.



GRUNDRECHT

- individuelles Recht nur durch andere Grundrechte einschränkbar
- einklagbar

Z.B.

Schutz der Menschenwürde (Art. 7), Asylrecht (Art. 18), Glaubensfreiheit (Art. 13), Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 15)

STAATSZIEL

- angestrebtes Ziel
- offen für Abwägungen im Einzelfall
- nicht einklagbar

Recht auf Wohnraum (Art. 47), Schutz der Umwelt (Art. 39), Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse (Art. 26), Recht auf Arbeit (Art. 48)



Die Politik kann den Leuten nicht grundsätzlich verbieten, Auto zu fahren oder stundenlang zu duschen, sie kann nur Anreize geben, damit wir uns umweltverträglicher verhalten.

Darum bist auch **(du)** gefragt.

GO Licht und Heizung ausschalten, Müll trennen, Taschenrechner mit Solar, Schulhof begrünen und pflegen, Umweltpapier benutzen, Brotdose statt Plastikfolie, Fahrrad nutzen statt Mama-Taxi, Bahn und Bus statt Flugzeug

NO-GO Geräte permanent im Stand-by-Betrieb laufen lassen, Müll am See liegen lassen, Alufolie benutzen, stundenlang duschen, Produkte mit langen Lieferwegen kaufen



DER BLICK ZURÜCK

Auch in der Verfassung der DDR war der Umweltschutz formal verankert. Tatsächlich wurden aber durch den wirtschaftlichen Raubbau an der Natur viele Flüsse und Böden vergiftet und die Luft war voller Schadstoffe. Die gegen die fortschreitende Umweltzerstörung gegründeten Initiativen und Gesprächskreise hatten im Jahr 1989 einen maßgeblichen Anteil an der friedlichen Revolution.



UMWELTSCHUTZ



Wenn du die ersten 7 Fragen richtig beantwortest, kannst du mit den Lösungsbuchstaben der jeweiligen Antwort Frage 8 lösen.



Frage 01

Drei Viertel der Erde sind mit Wasser bedeckt. Wie viel Prozent davon sind Süßwasser, d. h. trinkbar?

- St)** 29 %
- Na)** 2,5 %
- To)** 68 %

Frage 02

Wie groß ist die Fläche Regenwald, die pro Minute verschwindet?

- ch)** 35 Fußballfelder
- am)** 2 Fußballfelder
- ll)** 12 Fußballfelder

Frage 03

Wenn sich die Windgeschwindigkeit verdoppelt, wie viel mehr Energie besitzt der Luftstrom und kann in einer Windanlage genutzt werden?

- li)** das Doppelte
- er)** das Vierfache
- ha)** das Achtfache



Frage 04

Wie viel Prozent der Flüsse in China gelten als so verschmutzt, dass man ihr Wasser weder zum Trinken noch zum Waschen verwenden kann?

au) 35 %

ie) 50 %

lt) 80 %

Frage 05

Wie viele Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser?

st) 340 Millionen

ck) 1 Million

ig) 785 Millionen

Frage 06

Wie viel Wasser wird für die Produktion eines T-Shirts benötigt?

mi) 800 l

ke) 2.700 l

re) 10.000 l

Frage 07

Wie viele Arten der ca. 75.000 essbaren Pflanzen bilden 90 Prozent der Welternährung?

it) 20

st) 750

la) 1.500

Frage 08

Was ist sehr wichtig, damit auch die kommenden Generationen noch auf dieser Welt leben können?



TYPISCH JUNGS? TYPISCH MÄDELS?

GLEICHHEIT

ART. 12*



„JUNGS, NEHMT DIESES
DEO UND KEINE KANN
EUCH WIDERSTEHEN!“

* VERFASSUNG
BRANDENBURG

Solche Bilder transportiert die Werbung und bringt dich dazu, dieses eine Deo zu kaufen. Schöne Fotos, freche Sprüche und ein Produkt, das es zu verkaufen gilt. Den Mechanismus, in Kategorien oder Schubladen zu denken, um die Informationsflut zu bewältigen, macht sich die Werbung geschickt zunutze. Dabei bedient sie sich oftmals kultureller Rollenbilder oder stellt neue her.

Die Darstellungen von Männern und Frauen sind dabei häufig verkürzt, falsch und manchmal diskriminierend. Eigenschaften werden pauschal an das Geschlecht gekoppelt. Ob im Radio, im Fernsehen, in der Zeitschrift oder im Internet, Stereotype begegnen dir überall und am Ende siehst du dich in deinen Vorurteilen bestätigt. Dies wird besonders dann zum Problem, wenn du beginnst, auch danach zu handeln. So konnten Frauen jahrzehntelang unter anderem deshalb nicht Berufssoldatin sein, weil sie pauschal als körperlich weniger leistungsfähig angesehen wurden. Und es hat bis zum 2. März 2010 gedauert, bis der (EuGH) entschieden hat, dass Frauen nicht höhere Versicherungsbeiträge zahlen müssen, obwohl sie im Schnitt länger leben und öfter krank sind als Männer. Solche pauschalen Benachteiligungen wegen der Zugehörigkeit zu einer Gruppe nennt man Diskriminierung.

o AUCH IN
SCHUL-
BÜCHERN

GERICHTS-
HOF DER
EUROPÄISCHEN
UNION

Der griechische Philosoph Aristoteles hat vor gut 2.000 Jahren gesagt: Benachteiligung ist, wenn Gleiches ungleich behandelt wird und Ungleiches gleich.

Entscheidend ist also, dass der Staat in zwei vergleichbaren Fällen nicht unterschiedlich entscheiden darf. Wenn also die Stadt deinem Nachbarn erlaubt, ein Schwimmbaden zu bauen, dann darfst du das auch. Das ist vor allem dann wichtig, wenn die Entscheidung im Ermessen der Behörden liegt.

Wenn du aus Gründen, die du selbst nicht beeinflussen kannst, benachteiligt wirst, dann ist der Staat gefordert, dem entgegenzuwirken. Das gilt für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im beruflichen wie im privaten Bereich. Aber auch wegen deiner Abstammung, Sprache, religiösen Überzeugung, deiner Ethnie, Nationalität, deiner sexuellen Identität, deiner sozialen Herkunft oder Stellung, einer Behinderung, deiner weltanschaulichen oder politischen Überzeugung darfst du nicht ohne Grund bevorzugt oder benachteiligt werden.

DER BLICK ZURÜCK

In der DDR gab es zahlreiche Bemühungen, den Frauen gleiche Chancen auf Vollbeschäftigung zu bieten – vor allem wegen des Arbeitskräftemangels. Tatsächlich gelang es Frauen nur in den seltensten Fällen, auch in Führungspositionen vorzudringen. Die Regel war hingegen schlecht bezahlte Akkordarbeit in der Massenfertigung.

** Z.B. WAHL-
RECHT NUR
FÜR MÄNNER

QUERDENKEN



1. Die erste „Programmiersprache“ für einen Vorläufer des Computers entwickelte 1843 ...

- A) Charles Barbier, Frankreich
- B) Augusta Ada King, England
- C) Artur Fischer, Deutschland



2. Den Nobelpreis erhielt 1903 für die Entdeckung der chemischen Elemente Polonium und Radium ...

- A) Marie Curie, Frankreich
- B) Robert Abplanalp, Schweiz
- C) Oskar Czeija, Österreich

3. Den Begriff „Kindergarten“ schuf 1840 ...

- A) Friedrich Fröbel, Deutschland
- B) Elisha Gray, USA
- C) Helene Winterstein-Kambersky, Österreich



4. Den Scheibenwischer für Autos erfand 1903 ...

- A) Otto Wichterle, Österreich
- B) Mary Anderson, USA
- C) Eugenio Barsanti, Italien

5. Das bekannte Parfum „Kölnisch Wasser“ (Eau de Cologne) schuf 1709 ...

- A) Bette Graham, USA
- B) Marga Faulstich, Deutschland
- C) Johann Maria Farina, Deutschland



6. Das vollsynthetische Feinwaschmittel erfand 1932 ...

- A) Heinrich Gottlob Bertsch, Deutschland
- B) Henrietta Swan Leavitt, USA
- C) Barbe-Nicole Cliquot, Frankreich

ART. 22*

WAHLEN UND
VOLKSABSTIMMUNGEN

WÄHL DOCH,
WEN DU
WILLST!

LEO

ALEX

ISA

THE SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR ... KLASSENWAHL

Jedes Jahr dieselbe Prozedur! Um die Wahl der Klassensprecherin und des Klassensprechers nicht nur lustlos über die Bühne zu bringen, sondern so zu gestalten, dass es was bringt, solltest du dir vorher ein paar Gedanken machen: Gibt es in deiner Klasse verschiedene Freiwillige? Sind es immer dieselben? Überlege gemeinsam mit den anderen, welche Eigenschaften euer „Sprachrohr“ haben sollte, um die Aufgaben, Rechte und Pflichten gewissenhaft zu bewältigen. Sind wirklich alle in deiner Klasse gleichermaßen dafür geeignet, eure Interessen gegenüber Lehrkräften, Eltern und auch anderen Schülern und Schülerinnen zu vertreten?



* VERFASSUNG
BRANDENBURG

Diese Wahl ist eine gute Möglichkeit, in der Schule zu erfahren, wie man etwas erreicht, indem man den Mund aufmacht. Doch wie funktioniert dies eigentlich im Großen?

In der parlamentarischen Demokratie treffen Vertreterinnen und Vertreter Entscheidungen für die gesamte Gesellschaft. Das macht Sinn, weil sich nicht jede und jeder in alle komplizierten Sachthemen einarbeiten kann, um dann vernünftige Entscheidungen treffen zu können. Den Auftrag hierzu erhalten sie von den Wählerinnen und Wählern. Wichtig ist, dass dieser Auftrag nach Ablauf einer bestimmten Zeit automatisch endet. Dann finden erneut Wahlen statt. Im Wahlkampf stellen die wählbaren Kandidatinnen oder Kandidaten ihre Ideen und Programme vor. Die Wählerinnen und Wähler können sich mit ihrer Stimmabgabe für eine Kandidatin oder einen Kandidaten und oft auch für eine Wahlliste einer Partei oder politischen Vereinigung entscheiden. ******

Die wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie sind die Beteiligung am politischen Leben und die Kontrolle der Macht. Die Parteien, die nicht die Regierung unterstützen, haben immer die Möglichkeit, bei der nächsten Wahl zu gewinnen, und somit selbst die Regierung zu bilden.

← ABGEORDNETE

*
PASSIVES
WAHLRECHT

**
AKTIVES
WAHLRECHT

← OPPOSITION



Im Dezember 2011 haben die Abgeordneten des Landtages nach intensiver Diskussion die Verfassung geändert. Seither kannst du dich bereits mit 16 Jahren an Wahlen zum Landtag und in den Landkreisen, Städten und Gemeinden beteiligen. Findest du das sinnvoll?

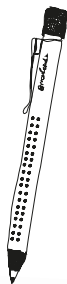
WÄHLEN AB 16

PRO

- höhere Identifikation von Jugendlichen mit der Demokratie
- besondere Interessen der Jugendlichen können berücksichtigt werden
- Beitrag zur Generationsgerechtigkeit
- Interesse an Politik ist keine Frage des Alters

CONTRA

- Jugendliche könnten leichter zu beeinflussen sein
- Wahlen sind eine sehr indirekte Beteiligungsform; würden Jugendfohren vor Ort schneller zu Ergebnissen kommen?
- Wählen zu können, bedeutet auch die Pflicht, sich zu informieren. Will ich das schon?



← HAST DU NOCH EIN ARGUMENT?

PAULA

MAX

Neben Wahlen gibt es auch die Möglichkeit, sich über Volksinitiativen unmittelbar für ein konkretes Anliegen einzusetzen. Damit dies gelingt, werden viele Unterschriften benötigt. Auf diesem Weg können Bürgerinnen und Bürger dem Landtag unmittelbar Gesetzesentwürfe und Anträge vorlegen.

Kommt der Landtag dem Anliegen nicht in kurzer Frist nach, können die Initiatoren ein Volksbegehren herbeiführen. Nun müssen die Abgeordneten binnen acht Wochen dem Anliegen entsprechen, sonst kommt es zum Volksentscheid. Jetzt sind alle Brandenburgerinnen und Brandenburger aufgefordert, im Wahllokal mit ihrer Stimme über das Vorhaben der Initiatoren zu entscheiden.



- ART.
- 76 > Volksinitiative: 20.000 Unterschriften
 - 77 > Volksbegehren: 80.000 Unterschriften
 - 78 > Volksentscheid: Mehrheit mit über 525.000 Ja-Stimmen

DER BLICK ZURÜCK

Auch in der DDR gab es regelmäßig Wahlen. Es standen aber keine alternativen Kandidaten zur Auswahl. Stattdessen konnte man nur einem vorbereiteten Vorschlag durch Falten des Stimmzettels zustimmen oder den Wahlvorschlag durchstreichen. So dienten die Wahlen ohne Parteien- und Kandidatenwettbewerb nur der inszenierten Legitimation der Einparteiendiktatur.



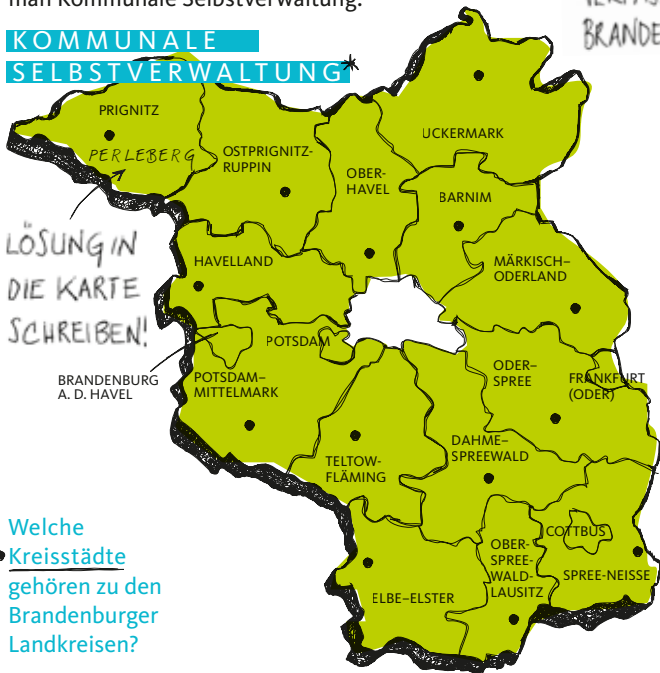
De|mo|kra|tie, die Staatsform, in der die vom Volk gewählten Vertreterinnen und Vertreter die Herrschaft ausüben

BRANDENBURG

Ein wichtiger Grundsatz der Brandenburger Verfassung ist, dass Aufgaben und Probleme, die am besten von den Menschen vor Ort beurteilt und gelöst werden können, nicht der Zuständigkeit der lokalen Gemeinschaften entzogen werden dürfen. Die Gemeinden, Städte und Landkreise haben deshalb eigene Zuständigkeiten und einen Handlungs- und Entscheidungsspielraum, der je nach Aufgabe die Frage des Ob oder des Wie für das Handeln der Gemeinschaft umfasst. Dies nennt man Kommunale Selbstverwaltung.

*ART. 97
VERFASSUNG
BRANDENBURG

KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG*



LÖSUNG IN
DIE KARTE
SCHREIBEN!

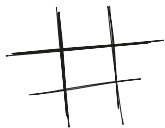
Welche

- Kreisstädte gehören zu den Brandenburger Landkreisen?

RÄTSELLÖSUNGEN

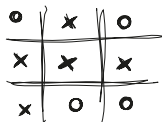
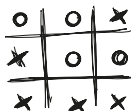
SEITE 10|11

10	34	39	20	13	52	45	21	49
45	52	13	34	21	49	10	39	20
20	49	21	10	45	39	34	52	13
52	13	10	45	39	21	20	49	34
34	39	49	52	20	10	21	13	45
21	45	20	49	34	13	52	10	39
39	20	52	21	49	34	13	45	10
49	21	34	13	10	45	39	20	52
13	10	45	39	52	20	49	34	21



SEITE 24

V	A	R	P	R	E	C	H	T	S	P	R	E	C	H	U	N	G
S	O	E	R	S	T	C	S	H	N	P	T	N	M	A	E	R	N
A	N	L	X	P	I	W	P	N	T	O	P	L	S	A	R	B	U
X	B	R	L	P	H	B	E	R	A	X	E	R	M	N	A	S	R
O	U	E	U	Z	P	L	U	I	R	S	E	C	V	B	N	M	E
P	N	A	S	I	U	E	A	U	S	F	U	E	H	R	E	N	I
H	D	N	M	N	O	G	E	S	E	T	Z	G	E	B	U	N	G
O	E	B	G	E	A	R	T	S	D	L	A	S	D	F	O	I	E
G	S	F	H	S	A	W	Q	M	N	L	K	I	O	M	N	G	R
A	T	L	U	S	N	E	F	E	U	R	P	R	E	B	E	U	S
T	A	K	J	A	S	D	G	H	B	U	P	O	I	A	S	C	E
D	G	A	A	L	L	O	L	A	M	I	K	L	V	U	E	V	D
N	P	S	U	R	S	A	R	Z	A	S	F	G	W	O	E	U	N
A	L	A	S	E	N	E	B	E	R	E	D	N	E	A	L	P	U
L	A	N	D	E	S	R	E	G	I	E	R	U	N	G	A	K	B
T	L	E	D	I	V	E	O	R	J	R	E	L	P	R	N	I	E



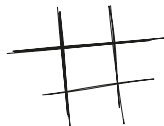
RÄTSELLÖSUNGEN

SEITE 25

Gewalt	Gesetzgebung Legislative	Vollzug Exekutive	Rechtsprechung Judikative
Bundesebene	Bundestag Bundesrat	Bundesregierung	Gerichte
Länderebene	Landtag Volk	Landesregierung	Gerichte
Gesetze	erlassen	ausführen	überprüfen

SEITE 34|35

10, 45, 20, 52, 34, 21, 39, 49, 13



SEITE 50|51

2), 1), 3), 3), 2), 2), 1)

Lösungswort: **Nachhaltigkeit**

SEITE 55



1. B: Augusta Ada King, eine britische Mathematikerin, verfasste einen Algorithmus zu der mechanischen Rechenmaschine Analytical Engine.



2. A: Marie Curie erhielt den Preis für die gemeinsame Forschungsarbeit mit ihrem Mann.



3. A: Friedrich Fröbel, deutscher Pädagoge, setzte sich für eine spielorientierte Kinderbetreuung ein.



4. B: Mary Andersons Fahrt in einer Straßenbahn bei Eisregen führte zu ihrer Idee, denn der Fahrer fuhr wegen der schlechten Sicht mit geöffneter Windschutzscheibe.



5. C: Johann Maria Farina brachte der Stadt Köln durch seine außergewöhnlich gute Nase und sein Talent des Parfümdestillierens Weltruhm ein.



6. A: Heinrich Gottlob Bertsch verdrängte mit seiner Erfindung die Seife aus den alten Waschbottichen.

Brandenburg, Landkreise/Kreisstädte:

- Barnim, **Eberswalde** (BAR)
- Dahme-Spreewald, **Lübben** (Spreewald) (LDS)
- Elbe-Elster, **Herzberg** (Elster) (EE)
- Havelland, **Rathenow** (HVL)
- Märkisch-Oderland, **Seelow** (MOL)
- Oberhavel, **Oranienburg** (OHV)
- Oberspreewald-Lausitz, **Senftenberg** (OSL)
- Oder-Spree, **Beeskow** (LOS)
- Ostprignitz-Ruppin, **Neuruppin** (OPR)
- Potsdam-Mittelmark, **Bad Belzig** (PM)
- Prignitz, **Perleberg** (PR)
- Spree-Neiße, **Forst** (Lausitz) (SPN)
- Teltow-Fläming, **Luckenwalde** (TF)
- Uckermark, **Prenzlau** (UM)

Kreisfreie Städte

- Brandenburg an der Havel (BRB)
- Cottbus (CB)
- Frankfurt (Oder) (FF)
- Potsdam (P)

IMPRESSUM



L A N D T A G
B R A N D E N B U R G

Landtag Brandenburg

Öffentlichkeitsarbeit

Alter Markt 1

14467 Potsdam

Tel 0331 9 66-12 88

Fax 0331 9 66-12 86

oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de

Redaktion und Gestaltung

capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH

www.capito.de

Druck

Bonifatius GmbH

6. aktualisierte Auflage, Dezember 2019

Diese Publikation wird vom Landtag Brandenburg im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe ist kostenfrei. Der Weiterverkauf ist nicht gestattet. Eine Verwendung zum Zwecke der Wahlwerbung ist unzulässig.

BILDNACHWEIS

S. 4: Foto: mägs; Quelle: Photocase

S. 12: Ron Levine/Kollektion: Digital Visions/Quelle: Getty Images

S. 15: ©iStockphoto.com/Jörgen Houtsma (JHoutsma)

S. 18: Foto: Jürgen Acker (jarts); Quelle: Photocase

S. 20: Foto: Anna-Lena Thamm (cydonna); Quelle: Photocase

S. 26-27: Foto: es.war.einmal..; Quelle: Photocase

S. 30: ©iStockphoto.com/Nicholas Monu (nico_blue)

S. 36: Foto: Cristian Kudler (chriskuddl | ZWEISAM); Quelle: Photocase

S. 42: Foto: Marco Martins (complize); Quelle: Photocase

S. 46: Foto: Sebastian Thanner (Bastografie); Quelle: Photocase

S. 52: Foto: Cattari Pons; Quelle: Photocase

S. 56: Foto: Anna-Lena Thamm (cydonna); Quelle: Photocase

